

ÜBERÖRTLICHE PRÜFUNG

*Gesamtabschluss und
Beteiligungen der Stadt
Monheim am Rhein
im Jahr 2018*

INHALTSVERZEICHNIS

→ Managementübersicht	3
→ Überörtliche Prüfung des Gesamtabschlusses und der Beteiligungen	4
Grundlagen	4
Prüfbericht	4
Inhalte, Ziele, Methodik	5
→ Prüfungsablauf	6
→ Beteiligungen	7
Übersicht über die Beteiligungen	7
Beteiligungsbericht	8
Konsolidierungskreis	9
→ Wirtschaftliche Gesamtsituation	11
Gesamtertragslage	11
Gesamtergebnis	11
Teilergebnisse der verselbstständigten Aufgabenbereiche und Konzernmutter	13
Gesamtvermögens- und Gesamtschuldenlage	21
Gesamtfinanzlage	27
→ Kennzahlenübersicht	30

→ Managementübersicht

Mit dieser Managementübersicht gibt die gpaNRW den für die Gesamtsteuerung der Stadt Verantwortlichen in Rat und Verwaltung einen konzentrierten Überblick über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und Handlungsempfehlungen.

Die Stadt Monheim am Rhein ist an 21 Unternehmen beteiligt. Der Ausgliederungsgrad des Vermögens ist vergleichsweise gering.

Zum Prüfungszeitpunkt lagen Gesamtabschlüsse für die Jahre 2010 bis 2016 der Stadt Monheim am Rhein vor.

Im Beteiligungsbericht der Stadt Monheim am Rhein fehlen teilweise gesetzlich vorgeschriebene Angaben. Die Angaben sind zukünftig zu ergänzen.

Die Eigenkapitalausstattung des Konzerns Stadt Monheim am Rhein ist im Vergleich mit anderen mittleren kreisangehörigen Kommunen gut.

Die Schuldenlage ist ebenfalls gut. Die Stadt Monheim am Rhein hat durch die Tilgung der in 2010 noch vorhandenen Liquiditätskredite und den Abbau von Kreditverbindlichkeiten für Investitionen den Abbau der Schulden vorangetrieben. Die zum 31. Dezember 2016 noch vorhandenen Schulden von 138,4 Mio. Euro sind vollständig durch eine Finanzanlage als inhaltsgleiches Gegengeschäft noch vorhandener Kreditverbindlichkeiten für Investitionen, der Rückdeckungsversicherung für Beamtenpensionen, den Vermögenswerten in Form von Schuldscheindarlehen und den liquiden Mitteln gedeckt.

Der Gesamtabschluss der Stadt Monheim am Rhein zum 31. Dezember 2016 schließt mit einem Überschuss von rund 77,3 Mio. Euro ab. Die Stadt Monheim am Rhein erreicht ab 2011 im Gesamtabschluss und im Jahresabschluss der Stadt den Haushaltsausgleich. Die Ertragslage ist sehr gut.

Die Konzernmutter ist maßgeblich für das positive Gesamtjahresergebnis verantwortlich. Aufgrund der guten Ertragslage der Konzernmutter und des Konzerns muss die Stadt Monheim am Rhein nicht zwingend Konsolidierungspotentiale in den verselbstständigten Aufgabenbereichen heben. Dennoch besteht ein Steuerungserfordernis insbesondere der verselbstständigten Aufgabenbereiche mit negativen Teilergebnissen. Durch eine aktive Steuerung kann negativen Entwicklungen entgegengewirkt werden.

Die Allwetterbad der Stadt Monheim am Rhein GmbH trägt negativ zum Gesamtjahresergebnis bei. Es handelt sich mit Ausnahme des Schulschwimmens um eine freiwillige Leistung. Aus Konzernsicht gilt es, die Gesellschaft hinsichtlich der Wettbewerbsfähigkeit und der Weiterentwicklung (insbesondere Substanzerhalt) zu steuern.

Die Bahnen der Stadt Monheim GmbH beeinflusst das Gesamtjahresergebnis ebenfalls negativ. Es gilt die Leistungen so zu steuern, dass der Konzern auf Dauer das Angebot in einem für den Konzern finanzierbaren Rahmen halten kann. Dies wird durch das vorhandene Risikomanagementsystem bei der Bahnen der Stadt Monheim GmbH unterstützt.

→ Überörtliche Prüfung des Gesamtabschlusses und der Beteiligungen

Grundlagen

Zu den Aufgaben der gpaNRW gehört es zu prüfen, ob die Kommunen des Landes NRW rechtmäßig, sachgerecht und wirtschaftlich handeln. Hierzu zählen auch die wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung der Kommunen in den Formen des privaten oder öffentlichen Rechts gemäß §§ 107 ff. der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW). Die Prüfung stützt sich auf § 105 GO NRW.

Der Bericht richtet sich an die für die Gesamtsteuerung Verantwortlichen der Kommune in Rat und Verwaltung. Er zielt darauf ab, diese in folgenden Aufgaben zu unterstützen:

- Umsetzung und Nutzung des Gesamtabschlusses,
- Konsolidierungsprozesse unter Einbeziehung der verselbstständigten Aufgabenbereiche,
- Beteiligungssteuerung.

Prüfbericht

Die Berichte der überörtlichen Prüfungen sind auf der Internetseite der gpaNRW veröffentlicht.

Im Bericht nutzt die gpaNRW Begrifflichkeiten aus dem handelsrechtlichen Konzernrecht, soweit für den kommunalen Gesamtabschluss keine eigenen Begrifflichkeiten definiert wurden. Der Konzern Stadt besteht nach dem Verständnis der gpaNRW aus der Stadt als Konzernmutter und den verselbstständigten Aufgabenbereichen (vABs), die im Gesamtabschluss voll zu konsolidieren sind, also den Tochtereinheiten der Stadt.

Grundsätzlich verwendet die gpaNRW im Bericht geschlechtsneutrale Begriffe. Gerade in der Kennzahldefinition ist dies jedoch nicht immer möglich. Werden Personenbezeichnungen aus Gründen der besseren Lesbarkeit lediglich in der männlichen oder weiblichen Form verwendet, so schließt dies das jeweils andere Geschlecht mit ein.

Ergebnisse von Analysen bezeichnet die gpaNRW im Prüfbericht als **Feststellung**. Damit kann sowohl eine positive als auch eine negative Wertung verbunden sein. Feststellungen, die eine Korrektur oder eine weitergehende Überprüfung oder Begründung durch die Stadt erforderlich machen, sind Beanstandungen im Sinne des § 105 Abs. 6 GO NRW. Hierzu muss die Stadt eine gesonderte Stellungnahme abgeben. Dies wird im Prüfbericht mit einem Zusatz gekennzeichnet. Bei der Stadt Monheim am Rhein hat die gpaNRW keine Feststellung getroffen, die eine Stellungnahme erforderlich macht.

Bei der Prüfung erkannte Verbesserungspotenziale weist die gpaNRW im Prüfbericht als **Empfehlung** aus.

Die in dem Bericht genannten Rechtsgrundlagen haben wir in der Fassung angewendet, die zum Zeitpunkt des geprüften Sachverhaltes galt.

Inhalte, Ziele, Methodik

Die Prüfung Gesamtabschluss und Beteiligungen ist in die folgenden zwei Bereiche unterteilt:

- Beteiligungen,
- wirtschaftliche Gesamtsituation.

Im Prüfbereich „Beteiligungen“ werden im Wesentlichen Rechtmäßigkeitsaspekte geprüft. Hierzu nehmen wir die Vollständigkeit des Beteiligungsberichtes sowie die korrekte Festlegung des Konsolidierungskreises in den Blick. Grundlage der Prüfung sind der Beteiligungsbericht, die Gesamtabschlussdokumentation sowie der Gesamtabschluss.

Durch die schwierige Finanzlage der Kommunen werden Konsolidierungsbeiträge der Beteiligungen erforderlich. Der Prüfungsteil „wirtschaftliche Gesamtsituation“ zielt darauf ab, die Kommunen bei ihren Konsolidierungsprozessen unter Einbeziehung der verselbstständigten Aufgabenbereiche zu unterstützen. Zur Darstellung der wirtschaftlichen Situation des Konzerns Stadt hat die gpaNRW ausgewählte Kennzahlen des Kennzahlensets NRW auf den Gesamtabschluss angewendet und um eigene Kennzahlen ergänzt. Als Basis für die Analyse haben wir die Kennzahlenwerte in den interkommunalen Vergleich zu den anderen mittleren kreisangehörigen Kommunen in NRW gestellt. Ausgehend von diesen Kennzahlen identifiziert die gpaNRW bestehende Belastungen und Konsolidierungsbeiträge sowie Risiken für die Haushaltswirtschaft der Stadt.

→ Prüfungsablauf

Die Prüfung des Gesamtabschlusses und der Beteiligungen in der Stadt Monheim am Rhein hat die gpaNRW von Januar 2018 bis Oktober 2018 durchgeführt.

Zum Prüfungszeitpunkt lagen örtlich geprüfte Gesamtabschlüsse für die Jahre 2010 bis 2016 der Stadt Monheim am Rhein vor. Die Gesamtabschlüsse 2011 bis 2014 wurden entsprechend der Erleichterungsregelung des Gesetzes über die Beschleunigung der Aufstellung kommunaler Gesamtabschlüsse dem Gesamtabschluss 2015 beigefügt.

In den aktuellen interkommunalen Vergleich für das Jahr 2015 werden 18 mittlere kreisangehörige Kommunen einbezogen.

Neben den Daten früherer Jahre haben wir ebenfalls Aktuelles berücksichtigt, um Aussagen für die Zukunft machen zu können.

Geprüft hat:

Sandra Heß

Leitung der Prüfung:

Sandra Rettler

Das Prüfungsergebnis hat die gpaNRW am 05. November 2018 mit dem Bereichsleiter Finanzen besprochen.

→ Beteiligungen

Übersicht über die Beteiligungen

Die Stadt Monheim am Rhein ist zum Stichtag 31. Dezember 2016 an acht Gesellschaften unmittelbar beteiligt.

- Monheimer Versorgungs- und Verkehrs GmbH (MVV) – 100 Prozent
- Zweckverband Erziehungsberatung Langenfeld-Monheim - 40,0 Prozent
- Bildung³ gGmbH der Städte Hilden, Langenfeld und Monheim am Rhein – 33,33 Prozent
- Zweckverband Berufsbildende Schulen Opladen - 20 Prozent
- Lokalfunk Radio Mettmann Betriebsgesellschaft mbH & Co KG – 1,7 Prozent
- Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) – 0,61 Prozent
- Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS) – 5,0 Prozent
- Interkommunale Einkaufsgenossenschaft KoPart Einkaufsgenossenschaft eG – 750 Euro Genossenschaftsanteil

An folgenden zwei Beteiligungen hält die Stadt sowohl unmittelbare als auch mittelbare Anteile; dargestellt sind die durchgerechneten Beteiligungsquoten:

- Allwetterbad der Stadt Monheim am Rhein GmbH – 100 Prozent, davon ein Prozent unmittelbar

Weiterhin hält die Stadt Monheim am Rhein mittelbare Anteile an den folgenden zwölf Unternehmen; dargestellt sind die durchgerechneten Beteiligungsquoten:

- Bahnen der Stadt Monheim GmbH – 100 Prozent
- Verbandswasserwerk Beteiligungs- GmbH – 35,6 Prozent
- Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co KG – 35,6 Prozent
- Stadtentwicklungsgesellschaft Monheim am Rhein mbH – 100 Prozent
- Monheimer Elektrizitäts- und Gasversorgung GmbH (MEGA) – 100 Prozent
- Windpark Lindtorf GmbH – 26 Prozent
- Windpark Prützke II GmbH & Co. KG – 33,3 Prozent
- Gaulke GmbH – 100 Prozent
- EnergieNetzVerbund Ratingen Monheim GmbH & Co. KG – 100 Prozent
- EnergieNetzVerbund Ratingen Monheim Verwaltungs GmbH – 100 Prozent

- Windpark Kemberg GmbH & Co. Betriebsgesellschaft KG – 33,3 Prozent
- IC Investment GmbH – 10,0 Prozent

Beteiligungsbericht

Jede Stadt hat jährlich einen Beteiligungsbericht zu erstellen, in dem die wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung zu erläutern ist. Grundlage dafür ist § 117 GO NRW. Der Beteiligungsbericht ist dem Gesamtabschluss beizufügen.

Die Erläuterungspflicht besteht sowohl unabhängig davon, ob die verselbstständigten Aufgabenbereiche dem Konsolidierungskreis des Gesamtabschlusses angehören, als auch unabhängig davon, ob sie in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Rechtsform geführt werden. Im Gegensatz zum Gesamtabschluss, der die Gesamtlage der Stadt abbildet, stellt der Beteiligungsbericht somit die Lage jedes einzelnen Betriebes in den Blickpunkt. Damit stellt er die Gesamtübersicht über alle verselbstständigten Aufgabenbereiche her.

Um eine solche differenzierte Betrachtung zu gewährleisten, sind gemäß § 52 GemHVO NRW im Beteiligungsbericht folgende Informationen anzugeben und zu erläutern:

- die Ziele der Beteiligung,
- die Erfüllung des öffentlichen Zwecks,
- die Beteiligungsverhältnisse,
- die Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten drei Abschlussstichtage,
- die Leistungen der Beteiligungen, bei wesentlichen Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen,
- die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde,
- die Zusammensetzung der Organe der Beteiligungen,
- der Personalbestand jeder Beteiligung.

Die Stadt Monheim am Rhein hat die Beteiligungsberichte für die Jahre 2010 bis 2016 erstellt und den Gesamtabschlüssen beigefügt. Grundlage unserer Prüfung der Vollständigkeit der Angaben ist der Beteiligungsbericht zum 31. Dezember 2016.

Der Beteiligungsbericht 2016 enthält eine Beteiligungsübersicht gemäß § 52 Abs. 3 GemHVO NRW. Die im Beteiligungsbericht enthaltene Übersicht ist nicht vollständig. Die Verbandswasserwerk Beteiligungs- GmbH fehlt in der Beteiligungsübersicht. Teilweise fehlt die Angabe der Höhe des Beteiligungsanteils (z.B. Interkommunale Einkaufsgenossenschaft KoPart Einkaufsgenossenschaft eG, Bildung³ gGmbH der Städte Hilden, Langenfeld und Monheim am Rhein). Die IC Investment GmbH fehlt vollständig im Beteiligungsbericht.

Der Beteiligungsbericht enthält nicht alle notwendigen Angaben und Erläuterungen gemäß § 52 Abs. 1 GemHVO NRW. Für die Unternehmen Verbandswasserwerk Beteiligungs- GmbH, Windpark Lindtorf GmbH, Windpark Prützke II GmbH & Co. KG, EnergieNetzVerbund Ratingen Monheim Verwaltungs GmbH und Windpark Kemberg GmbH & Co. KG fehlen die Angaben nach § 52 Abs. 2 GemHVO NRW vollständig. Für die anderen Unternehmen fehlen zumindest teilweise die Angabe der Beteiligungsverhältnisse, der Leistungen der wesentlichen Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen, wesentliche Leistungs- und Finanzbeziehungen der Beteiligung zu anderen Beteiligungen und zur Stadt und der Personalbestand der Beteiligungen. Auch die nach § 52 Abs. 2 GemHVO NRW beizufügenden Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten drei Abschlussstichtage (Geschäftsjahr, Vorjahr und Vorvorjahr) sind nicht für alle Unternehmen vorhanden. Die notwendigen Erläuterungen der Entwicklung der Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen fehlen.

Für jedes in den Beteiligungsbericht einzeln dargestellte Unternehmen ist der Lagebericht bzw. Geschäftsbericht (teilweise Auszüge hiervon) des Jahresabschlusses 2016 bzw. 2015 (soweit noch kein Jahresabschluss 2015 vorlag) im Beteiligungsbericht aufgenommen. Hier sind teilweise die o.a. fehlenden Informationen zu einzelnen Unternehmen enthalten (z.B. Personalbestand). Dies reicht nicht aus. Die Angaben und Erläuterungen sind für jedes Unternehmen strukturiert anzugeben und in den Beteiligungsbericht aus Sicht der Stadt aufzunehmen.

→ **Feststellung**

Die IC Investment GmbH fehlt vollständig im Beteiligungsbericht.

Die notwendigen Angaben und Erläuterungen nach § 52 Abs. 1 und 2 GemHVO NRW fehlen für einen Teil der Beteiligungen bzw. sind nur unvollständig vorhanden.

In der Übersicht der gemeindlichen Beteiligungen nach § 52 Abs. 3 GemHVO NRW sind nicht alle Beteiligungen enthalten. Teilweise fehlt die Angabe des Beteiligungsanteils.

Bei Kleinstbeteiligungen kann nach Auffassung der gpaNRW auf eine detaillierte Darstellung gemäß § 52 Abs. 1 und 2 GemHVO NRW im Bericht verzichtet werden. Gleichwohl sollte begründet werden, warum es sich um eine Kleinstbeteiligung handelt, auf deren Darstellung verzichtet werden kann. Dies gilt insbesondere dann, wenn aufgrund des Beteiligungsanteils zunächst nicht von einer Kleinstbeteiligung ausgegangen werden kann. Der Beteiligungsbericht sollte für Kleinstbeteiligungen mindestens Angaben zu Zweck und Aufgabe der Beteiligung, die wesentlichen Leistungsbeziehungen untereinander und mit der Stadt Monheim am Rhein sowie Bilanzsumme und Jahresergebnis beinhalten.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis ist jährlich durch die Stadt zu bestimmen. Zum Konsolidierungskreis gehören neben der Stadt als Konzernmutter die in den Gesamtabchluss einzubeziehenden verselbstständigten Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher sowie in privatrechtlicher Rechtsform. Zusätzlich zum Vollkonsolidierungskreis nach § 50 Abs. 2 GemHVO NRW ist auch festzulegen, ob und welche Unternehmen nach der Equitymethode gemäß § 50 Abs. 3 GemHVO NRW zu konsolidieren sind.

Die Einbeziehung in den Konsolidierungskreis wurde durch die Stadt Monheim am Rhein geprüft. Bei der Prüfung wurden quantitative Kriterien berücksichtigt. Eine Dokumentation der Festlegung des Konsolidierungskreises wurde der gpaNRW vorgelegt. Im Gesamtabschluss 2016 werden die folgenden Unternehmen voll konsolidiert:

- Monheimer Versorgungs- und Verkehrs GmbH (MVV),
- Allwetterbad der Stadt Monheim am Rhein GmbH,
- Bahnen der Stadt Monheim GmbH,
- Stadtentwicklungsgesellschaft Monheim am Rhein mbH,
- Monheimer Elektrizitäts- und Gasversorgung GmbH und
- Gaulke GmbH.

Die Bildung³ gGmbH der Städte Hilden, Langenfeld und Monheim am Rhein, der Zweckverband Berufsbildende Schulen Opladen, die Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co KG, die Windpark Lindtorf GmbH, die Windpark Prützke II GmbH & Co. KG, die EnergieNetz-Verbund Ratingen Monheim GmbH & Co. KG und die Windpark Kemberg GmbH & Co. KG werden mit der Equitymethode konsolidiert.

Die übrigen Beteiligungen werden aufgrund eines fehlenden Einflusses oder ihrer untergeordneten Bedeutung at cost in den Gesamtabschluss einbezogen.

→ **Feststellung**

Die Festlegung des Konsolidierungskreises der Stadt Monheim am Rhein entspricht den gesetzlichen Vorgaben.

→ Wirtschaftliche Gesamtsituation

Bei der Prüfung der wirtschaftlichen Gesamtsituation nimmt die gpaNRW insbesondere folgende Fragen in den Blick:

- Wie sehen die spezifischen finanzwirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Konzerns Stadt aus?
- Welche Bereiche innerhalb des Konzerns tragen im Wesentlichen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation der Stadt bei?
- Beachtet die Stadt die Wirtschaftlichkeitsgrundsätze nach § 109 GO NRW?
- Sind Handlungsnotwendigkeiten aufgrund der wirtschaftlichen Situation (Haushaltskonsolidierung) und unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeitsgrundsätze zu erkennen?

Die analytischen Prüfungshandlungen stützen sich regelmäßig auf Kennzahlen. Die ermittelten Kennzahlen werden in den interkommunalen Vergleich mit den geprüften mittleren kreisangehörigen Kommunen gestellt.

Zum Prüfungszeitpunkt lagen die Gesamtabschlüsse 2010 bis 2016 vor. Gemäß § 116 Abs. 1 Satz 4 GO NRW i.V.m. § 96 GO NRW muss der Rat die geprüften Gesamtabschlüsse jeweils bis zum 31. Dezember des Folgejahres feststellen. Es ist bisher nur wenigen Kommunen gelungen diese Frist einzuhalten.

→ **Feststellung**

Die Stadt Monheim am Rhein hat die Gesamtabschlüsse 2010 bis 2016 festgestellt. Die Frist zur Feststellung konnte nur für den Gesamtabschluss 2016 eingehalten werden.

Gesamtertragslage

Gesamtergebnis

In der Gesamtergebnisrechnung stellt die Stadt Monheim am Rhein die Ertragslage des Konzerns zusammengefasst dar. In der Prüfung untersucht die gpaNRW das Gesamtjahresergebnis und betrachtet die Erträge und Aufwendungen.

Für die Konzernmutter ergibt sich die Pflicht zum Haushaltsausgleich aus § 75 Abs. 2 GO NRW. Danach ist der Haushalt ausgeglichen, wenn die Gesamtsumme der Erträge mindestens so hoch ist wie der Gesamtbetrag der Aufwendungen und die Ergebnisrechnung somit einen ausgeglichenen oder positiven Saldo aufweist. Für den Konzern ist eine solche Pflicht zum Haushaltsausgleich (und eine Pflicht zur Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes) im Gesetz nicht explizit normiert. Gleichwohl ist der Haushaltsausgleich im Gesamtabschluss notwendig, um die dauernde Leistungsfähigkeit des Konzerns zu sichern und den Grundsatz der intergenerativen Gerechtigkeit zu erfüllen.

Nach § 109 GO NRW sind die Unternehmen und Einrichtungen so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Die Unternehmen sollen einen Ertrag abwerfen, soweit die Zweckerfüllung dadurch nicht beeinträchtigt wird. Wirtschaftliche Unternehmen sollen eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaften.

Folglich ist davon auszugehen, dass auch der Konzern ein ausgeglichenes Gesamtjahresergebnis erreichen muss. Entsprechend müssen die Gesamterträge die Gesamtaufwendungen des Konzerns zumindest decken.

Die Gesamtergebnisse der Stadt Monheim am Rhein stellen sich wie folgt dar:

Gesamtergebnis

	2015	2016
	in Tausend Euro	
Ordentliches Gesamtergebnis	64.883	76.671
+ Gesamtfinanzergebnis	-170	587
= Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	64.713	77.258
+ Außerordentliches Gesamtergebnis	0	0
= Gesamtjahresergebnis	64.713	77.258
- anderen Gesellschaftern zuzurechnender Gewinn	0	0
= Gesamtjahresergebnis ohne Anteile anderer Gesellschafter	64.713	77.258
	in Euro je Einwohner	
Gesamtjahresergebnis ohne Anteile anderer Gesellschafter je Einwohner	1.582,80	1.889,63

Lediglich 2010 war das Gesamtjahresergebnis negativ. Ab 2011 konnten durchweg positive Gesamtjahresergebnisse erzielt werden. In 2013 ergibt sich der höchste Überschuss im Betrachtungszeitraum von 146,5 Mio. Euro. Das positive Gesamtjahresergebnis bildet ab 2011 in allen Jahren das Maximum im interkommunalen Vergleich der mittleren kreisangehörigen Kommunen.

Gesamtjahresergebnis 2015 ohne Anteile anderer Gesellschafter je Einwohner in Euro

Monheim am Rhein	Minimum	Maximum	Mittelwert	Anzahl Werte
1.582,80	-450,52	1.582,80	34,41	18

Das Gesamtjahresergebnis hängt von der Entwicklung des ordentlichen Gesamtergebnisses ab. Die positive Entwicklung des ordentlichen Gesamtergebnisses ist insbesondere durch die erheblich gestiegenen Erträge aus Steuern und ähnlichen Abgaben bedingt. Im Eckdatenvergleich sind sie von 41,7 Mio. Euro in 2010 auf 309,0 Mio. Euro in 2016 angestiegen. Daneben sind die Erträge aus privatrechtlichen Leistungsentgelten und die Erträge aus Zuwendungen und allgemeinen Umlagen von Bedeutung. Die Erträge aus privatrechtlichen Leistungsentgelten schwanken leicht zwischen 47,9 Mio. Euro und 56,9 Mio. Euro in den Jahren 2010 bis 2016. Die

Erträge aus Zuwendungen und allgemeinen Umlagen sind von 2010 mit 18,2 Mio. Euro auf 45,8 Mio. Euro in 2016 kontinuierlich angestiegen.

Größte Aufwandsposition sind die Transferaufwendungen mit einem Anteil von 63,0 Prozent an den ordentlichen Gesamtaufwendungen in 2016. Auch diese sind kontinuierlich von 42,9 Mio. Euro in 2010 auf 243,7 Mio. Euro in 2016 angestiegen. Daneben sind die Personalaufwendungen und Sach- und Dienstleistungsaufwendungen von Bedeutung.

Das Gesamtfinanzergebnis beeinflusst das Gesamtjahresergebnis mit Ausnahme der Jahre 2014 und 2016 negativ. Dies ist insbesondere auf die Zinsaufwendungen für Darlehen zurückzuführen. Diese konnten im Zeitverlauf deutlich reduziert werden, so dass sich das Gesamtfinanzergebnis verbessert hat. Es wird auf die folgenden Ausführungen zur Gesamtschuldenlage verwiesen.

→ **Feststellung**

Das Gesamtjahresergebnis des Konzerns Stadt Monheim am Rhein ist mit Ausnahme des Jahres 2010 in allen Jahren positiv. Die Stadt Monheim am Rhein erreicht ab 2011 im Gesamtabschluss und im Jahresabschluss der Stadt den Haushaltsausgleich. Die Ertragslage ist sehr gut.

Teilergebnisse der verselbstständigten Aufgabenbereiche und Konzernmutter

Welche Bereiche sich wesentlich auf das Ergebnis des Konzerns Stadt Monheim am Rhein auswirken, ergibt sich aus der Einzelbetrachtung der Konzernmutter und der verselbstständigten Aufgabenbereiche.

Dazu nimmt die gpaNRW zunächst die Jahresergebnisse aus den Einzelabschlüssen in den Blick. Im Mittelpunkt dieser Betrachtung steht die Frage, ob die Wirtschaftlichkeitsgrundsätze gemäß § 109 Abs. 1 GO NRW eingehalten werden und ein Ertrag für den Haushalt erwirtschaftet wird.

Im zweiten Schritt beurteilt die gpaNRW die konsolidierten Jahresergebnisse (=Teilergebnisse) der Konzernmutter und der Tochterunternehmen in Bezug auf ihren Einfluss auf das Konzernergebnis.

Im Konzernabschluss werden die internen Leistungsbeziehungen zwischen der Stadt und ihren verselbstständigten Aufgabenbereichen eliminiert. Die Tochterunternehmen werden so dargestellt, als ob sie wirtschaftlicher Teil des städtischen Haushaltes sind. Die Teilergebnisse sind somit vergleichbar mit einer Teilergebnisrechnung im Jahresabschluss der Stadt. Ziel der Darstellung ist es aufzuzeigen, wo im Konzern die wesentlichen Aufwands- und Ertragspositionen zu finden sind und wo dementsprechend die Stellschrauben für Konsolidierungsbemühungen im Konzern liegen. Die gpaNRW beurteilt hingegen nicht die Wirtschaftlichkeit der verselbstständigten Aufgabenbereiche.

In der nachfolgenden Übersicht stellen wir die Teilergebnisse des Gesamtabschlusses im Vergleich zu den Jahresergebnissen zum 31. Dezember 2016 der Stadt Monheim am Rhein und der in den Gesamtabschluss einbezogenen verselbstständigten Aufgabenbereiche dar. Ergänzt wird die Gegenüberstellung durch die Fehlbetragsquoten bzw. Eigenkapitalrenditen im Gesamtabschluss.

Die Fehlbetragsquote/Eigenkapitalrendite gibt Auskunft über den durch einen Fehlbetrag in Anspruch genommenen Gesamteigenkapitalanteil bzw. inwieweit sich das Gesamteigenkapital durch einen Überschuss erhöht. Um den Einfluss von Konzernmutter und Tochterunternehmen auf das Gesamtergebnis zu verdeutlichen, werden die Fehlbetragsquoten/Eigenkapitalrenditen von Mutter und Töchtern in Bezug auf das maßgebliche Konzerneigenkapital (Allgemeine Rücklage + Ausgleichsrücklage des Konzerns) ermittelt. Das maßgebliche Konzerneigenkapital zum 31. Dezember 2016 beträgt 421,0 Mio. Euro. In Anlehnung an das NKF-Kennzahlenset stellen wir die Fehlbetragsquote positiv, die Eigenkapitalrendite negativ dar.

Vergleich der Jahresergebnisse und Teilergebnisse 2016 in Tausend Euro

	Jahresergebnisse laut Jahresab- schluss ¹	Teilergebnis ²	Fehlbetragsquote / Eigenkapitalrendite in Prozent
Stadt Monheim am Rhein	77.882	79.029	-18,8
Allwetterbad der Stadt Monheim am Rhein GmbH (AWB)	-609	-1.279	0,3
Bahnen der Stadt Monheim GmbH (BSM)	-2.633	-2.843	0,7
Gaulke GmbH (Gaulke)	74	-9	0,0
MEGA Monheimer Elektrizitäts- und Gasversorgung GmbH (MEGA)	4.074	3.090	-0,7
Monheimer Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (MVV)	817	-610	0,1
Stadtentwicklungsgesellschaft Monheim am Rhein mbH (SEG)	26	-122	0,0
Gesamt	-	77.258	-18,4

Die Veränderungen zwischen den Jahresergebnissen und den Ergebnissen nach Konsolidierung (Teilergebnisse) sind auf Bewertungsanpassungen und die Eliminierung von Leistungsbeziehungen im Gesamtabchluss zurückzuführen. In der weiteren Analyse einzelner verselbstständigter Aufgabenbereiche und der Konzernmutter wird nachfolgend näher hierauf eingegangen.

Die Konzernmutter ist maßgeblich für das positive Gesamtjahresergebnis verantwortlich. Nachfolgend wird die Konzernmutter näher betrachtet. Aufgrund der guten Ertragslage der Konzernmutter und des Konzerns muss die Stadt Monheim am Rhein nicht zwingend Konsolidierungspotentiale in den verselbstständigten Aufgabenbereichen heben. Dennoch besteht ein Steuerungserfordernis insbesondere der verselbstständigten Aufgabenbereiche mit negativen Teilergebnissen. Durch eine aktive Steuerung kann negativen Entwicklungen entgegengewirkt werden. In der nachfolgenden Analyse legen wir aus diesem Grund den Schwerpunkt auf die Konzerneinheiten, die die Gesamtertragslage negativ beeinflussen. Wir stellen beispielhaft die beiden verselbstständigten Aufgabenbereiche mit den höchsten Fehlbeträgen dar.

¹ vor Verlustübernahme bzw. Gewinnabführung

² ohne Anteile anderer Gesellschafter

Stadt Monheim am Rhein

Die überörtliche Finanzprüfung hat zuletzt im Jahr 2015 den Jahresabschluss der Stadt Monheim am Rhein betrachtet und analysiert. Die Situation der Stadt stellt sich wie folgt dar:

Während die Ausgleichsrücklage durch den hohen Jahresfehlbetrag 2009 aufgebraucht war, haben die Jahresüberschüsse ab 2011 zu einem erneuten Ausweis der Ausgleichsrücklage sowie zu einer Erhöhung der allgemeinen Rücklage geführt. Die gestiegenen Gewerbesteuererträge sind für die positive Entwicklung der Haushaltssituation der Stadt Monheim am Rhein seit dem Jahr 2011 verantwortlich. Nachdem die Stadt Monheim am Rhein im Jahr 2011 von Gewerbesteuernachzahlungen für Vorjahre profitiert hat, konnte sie durch den gesenkten Gewerbesteuerhebesatz im Jahr 2012 neue Unternehmen ansiedeln und damit die Gewerbesteuererträge erheblich steigern. Das Eigenkapital der Stadt hat sich durch die Jahresüberschüsse erhöht. Die geplanten Jahresergebnisse sind positiv und führen zu einer weiteren Erhöhung des Eigenkapitals. Auch in den Jahren 2014 bis 2016 sind die Jahresüberschüsse auf 77,9 Mio. Euro in 2016 weiter angestiegen. Im Übrigen verweisen wir auf den entsprechenden Teilbericht der überörtlichen Prüfung.

Die Teilergebnisrechnungen der Stadt Monheim am Rhein stellen sich für die Jahre 2015 und 2016 wie folgt dar:

Teilergebnis in Tausend Euro

	2015	2016
Steuern und ähnliche Abgaben	308.518	309.018
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	31.199	45.038
+ Sonstige Transfererträge	563	580
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	17.399	17.536
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.770	1.873
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.050	5.056
+ Sonstige ordentliche Erträge	9.537	26.425
+ Aktivierte Eigenleistungen	375	435
+/- Bestandsveränderungen	-55	10
= ordentliche Erträge	372.357	405.970
- Personalaufwendungen	29.112	35.413
- Versorgungsaufwendungen	1.568	4.063
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	21.022	21.385
- Bilanzielle Abschreibungen	11.506	12.012
- Transferaufwendungen	232.531	243.703
- sonstige ordentliche Aufwendungen	9.551	11.255
= ordentliche Aufwendungen	305.291	327.831
= ordentliches Ergebnis	67.066	78.140
+ Finanzerträge	1.195	1.735

	2015	2016
- Finanzaufwendungen	1.346	845
= Finanzergebnis	-151	889
= Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	66.915	79.029
+ Außerordentliches Ergebnis	0	0
= Teilergebnis	66.915	79.029

Die Veränderungen im Vergleich zu den Jahresergebnissen aus den Einzelabschlüssen der Stadt ergeben sich aus Eliminierungen im Gesamtabchluss.

Eliminiert wurden in 2016 im Wesentlichen sonstige ordentliche Erträge aus Strom- und Gas-konzessionsverträgen mit der MEGA von 1,3 Mio. Euro und Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (u.a. für Strom und einen Beleuchtungsvertrag) gegenüber der MEGA von 1,5 Mio. Euro sowie Transferaufwendungen von 1,2 Mio. Euro aus dem Betriebskostenzuschuss an die Allwetterbad der Stadt Monheim am Rhein GmbH.

Die Anteile der ordentlichen Erträge bzw. der ordentlichen Aufwendungen der Stadt Monheim am Rhein an den ordentlichen Erträgen bzw. ordentlichen Aufwendungen des Konzerns betragen rund 87,5 Prozent bzw. 84,7 Prozent. Somit beeinflusst die Konzernmutter das ordentliche Gesamtergebnis des Konzerns am stärksten.

Die Ertragslage ist geprägt von den Steuererträgen der Stadt. Der Anteil der Steuern und Abgaben an den ordentlichen Erträgen der Stadt beträgt 76,1 Prozent. Die Stadt Monheim am Rhein konnte ihre Steuererträge seit 2010 um ein Siebenfaches steigern. Dies konnte Sie durch Senkung des Gewerbesteuersatzes und Ansiedlung neuer Gewerbebetriebe erreichen. Die Entwicklung des Ergebnisses hängt maßgeblich von den Steuererträgen ab.

Aufgrund der sehr guten Ertragskraft der Stadt Monheim am Rhein sind im Zeitverlauf auch die Transferaufwendungen von 42,9 Mio. Euro in 2010 auf 243,7 Mio. Euro stark gestiegen. Hierbei handelt es sich um Aufwendungen der Gewerbesteuerumlage und der Finanzierungsbeteiligung Fonds Deutsche Einheit sowie der Kreisumlage. Der Anteil der Transferaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen der Stadt Monheim am Rhein beträgt 74,3 Prozent (2016).

Das Finanzergebnis konnte von einem Fehlbetrag von 4,9 Mio. Euro durch Abbau von Schulden auf ein erstmals in 2016 positives Finanzergebnis verbessert werden. Es wird auf die nachfolgenden Ausführungen zur Gesamtschuldenlage verwiesen.

→ **Feststellung**

Die Stadt Monheim am Rhein ist maßgeblich für das positive Gesamtjahresergebnis verantwortlich. Die sehr gute Ertragslage ist insbesondere abhängig von den Gewerbesteuern und damit von der wirtschaftlichen Entwicklung der angesiedelten Gewerbebetriebe.

Allwetterbad der Stadt Monheim am Rhein GmbH

Die Allwetterbad der Stadt Monheim am Rhein GmbH ist eine 100 prozentige Beteiligung der Stadt Monheim am Rhein. Die Stadt Monheim am Rhein hält einen direkten Anteil von ein Prozent an der Allwetterbad der Stadt Monheim am Rhein GmbH und 99 Prozent der Anteile mittelbar über die Monheimer Versorgungs- und Verkehrs-GmbH. Es besteht ein Teilkonzern u.a.

auch mit der Bahnen der Stadt Monheim GmbH (BSM). Teilkonzernmutter ist die Monheimer Versorgungs- und Verkehrs GmbH. In den Gesamtabschluss wurden die Unternehmen einzeln konsolidiert.

Der Gesellschaftszweck ist der Betrieb von Bädern. Seit 1998 betreibt die Gesellschaft das Freizeitbad „mona mare“. Es dient als ganzjähriges Allwetterbad mit Gastronomie und Sauna. Das Allwetterbad wird auch für Schulschwimmen und Vereinssport genutzt, da keine weiteren Bäder in der Stadt Monheim am Rhein existieren.

Es besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der Monheimer Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (MVV). Die MVV gleicht die Verluste der Allwetterbad der Stadt Monheim am Rhein GmbH aus. Darüber hinaus erhält die Gesellschaft seit 2013 Zuschüsse von der Stadt Monheim am Rhein zur Sicherung von Aufgaben der Daseinsvorsorge.

Die Gesellschaft schließt die Jahresabschlüsse mit Fehlbeträgen vor Verlustübernahmen von 1,6 Mio. Euro in 2012 und von 2013 bis 2016 zwischen 566 Tausend Euro und 609 Tausend Euro ab.

→ Feststellung

Die Allwetterbad der Stadt Monheim am Rhein GmbH erwirtschaftet keine Eigenkapitalverzinsung gemäß § 109 Abs. 2 GO NRW. Es handelt sich um einen dauernden Verlustbetrieb, der auf Zuschüsse der Stadt Monheim am Rhein und die Verlustübernahme der Monheimer Versorgungs- und Verkehrs-GmbH angewiesen ist.

Nachfolgend werden die Ergebnisse nach Konsolidierung der Gesellschaft für die Jahre 2015 und 2016 dargestellt und analysiert.

Teilergebnis in Tausend Euro

	2015	2016
Steuern und ähnliche Abgaben	0	0
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0
+ Sonstige Transfererträge	0	0
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.310	1.320
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0
+ Sonstige ordentliche Erträge	14	10
+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0
+/- Bestandsveränderungen	0	0
= ordentliche Erträge	1.324	1.330
- Personalaufwendungen	1.286	1.351
- Versorgungsaufwendungen	0	0
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	294	289
- Bilanzielle Abschreibungen	506	514

	2015	2016
- Transferaufwendungen	0	0
- sonstige ordentliche Aufwendungen	354	381
= ordentliche Aufwendungen	2.440	2.536
= ordentliches Ergebnis	-1.116	-1.206
+ Finanzerträge	44	39
- Finanzaufwendungen	123	112
= Finanzergebnis	-79	-72
= Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	-1.195	-1.279
+ Außerordentliches Ergebnis	0	0
= Teilergebnis	-1.195	-1.279

Die Jahresergebnisse laut Jahresabschlüsse haben sich im Vergleich zu den Teilergebnissen nach Konsolidierung durch Leistungsbeziehungen, die im Gesamtabchluss eliminiert wurden, verändert. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um den durch die Stadt Monheim am Rhein geleisteten Zuschuss (909 Tausend Euro in 2016), das Entgelt für Wärme- und Stromlieferung von der MEGA Monheimer Elektrizitäts- und Gasversorgung GmbH und den Verlustausgleich der Monheimer Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (609 Tausend Euro in 2016).

Der Anteil der ordentlichen Aufwendungen und ordentlichen Erträge der Gesellschaft an den ordentlichen Erträgen und Aufwendungen des Konzerns Stadt Monheim am Rhein liegen unter einem Prozent. Die höchsten ordentlichen Aufwendungen sind die Personalaufwendungen der Gesellschaft. Diese machen einen Anteil von 53,3 Prozent an den ordentlichen Aufwendungen der Gesellschaft aus. Zweithöchste Position der ordentlichen Aufwendungen sind die Abschreibungen. Die Gesellschaft verfügt über einen hohen Anteil an Anlagevermögen (in 2016 = 93,5 Prozent), der mit entsprechend hohen Abschreibungen verbunden ist.

Die Stadt Monheim am Rhein stellt über die Allwetterbad der Stadt Monheim am Rhein GmbH das Schulschwimmen sicher. Mit Blick auf die Wettbewerbssituation müssen die Eintrittspreise in einem angemessenen Verhältnis zu dem Angebot des Allwetterbades mit Saunabetrieb bleiben. Aufgrund des positiven Gesamtjahresergebnisses kann der Konzern Stadt Monheim am Rhein sich diese zumindest zum Teil freiwillige Leistung leisten. Aus Konzernsicht gilt es, die Gesellschaft hinsichtlich der Wettbewerbsfähigkeit und der Weiterentwicklung (Substanzerhalt) zu steuern. Ziel muss es sein, die Verluste in einem für den Konzern finanzierbaren Rahmen zu halten.

Um weiterhin wettbewerbsfähig zu bleiben hat die Gesellschaft bereits Maßnahmen ergriffen. Die Gesellschaft plant den Umbau der Saunananlage. Hierdurch soll die Attraktivität des Allwetterbades und die regionale Wettbewerbsfähigkeit gesteigert werden. In 2016 und 2017 wurden Kaufverträge zur Veräußerung von ehemaligen Freibadgrundstücken mit der Stadt Monheim am Rhein geschlossen. Erträge aus diesen Verkäufen sind erst ab 2017 bei der Gesellschaft zu verbuchen. Hierdurch wird Liquidität in der Gesellschaft geschaffen, die zum Umbau der Saunananlage genutzt werden soll. Positive Effekte auf die Vermögens-, Schulden- und Ertragslage durch die Veräußerung ergeben sich aus Konzernsicht nicht, da es sich um einen konzerninternen Vorgang handelt, der im Gesamtabchluss zu eliminieren ist.

→ **Feststellung**

Die Allwetterbad der Stadt Monheim am Rhein GmbH trägt negativ zum Gesamtjahresergebnis bei. Es handelt sich mit Ausnahme des Schulschwimmens um eine freiwillige Leistung. Aus Konzernsicht gilt es, die Gesellschaft hinsichtlich der Wettbewerbsfähigkeit und der Weiterentwicklung (insbesondere Substanzerhalt) zu steuern. Ziel muss es sein, die Verluste in einem für den Konzern finanzierbaren Rahmen zu halten.

Bahnen der Stadt Monheim GmbH (BSM)

Die Stadt Monheim am Rhein ist über die Monheimer Versorgungs- und Verkehrs GmbH zu 100 Prozent an der Bahnen der Stadt Monheim GmbH beteiligt. In den Gesamtabschluss wurde das Unternehmen einzeln konsolidiert.

Die Bahnen der Stadt Monheim GmbH ist für die Planung und Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs in der Stadt Monheim am Rhein und den angrenzenden Gebietskörperschaften zuständig. Zur Durchführung ihrer Aufgaben hält die BSM Anteile an dem Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) und dem Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS).

Mit der Monheimer Versorgungs- und Verkehrs GmbH (MVV) besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag. Die MVV ist verpflichtet jeden, während der Vertragsdauer entstehenden Fehlbetrag der BSM auszugleichen. In 2015 wurde der Fehlbetrag von 2,6 Mio. Euro und in 2016 der Fehlbetrag von 2,2 Mio. Euro von der MVV geleistet.

→ **Feststellung**

Bei der Bahnen der Stadt Monheim GmbH handelt es sich um einen dauernden Verlustbetrieb der auf Verlustübernahmen durch die Monheimer Versorgungs- und Verkehrs GmbH angewiesen ist. Eine Eigenkapitalverzinsung gemäß § 109 Abs. 2 GO NRW erwirtschaftet das Unternehmen nicht.

Nachfolgend werden die Ergebnisse nach Konsolidierung der Gesellschaft für die Jahre 2015 und 2016 dargestellt und analysiert.

Teilergebnis in Tausend Euro

	2015	2016
Steuern und ähnliche Abgaben	0	0
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	364	399
+ Sonstige Transfererträge	0	0
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	5.471	5.701
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0
+ Sonstige ordentliche Erträge	1.034	767
+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0
+/- Bestandsveränderungen	0	0

	2015	2016
= ordentliche Erträge	6.870	6.867
- Personalaufwendungen	4.883	4.326
- Versorgungsaufwendungen	212	181
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.154	2.552
- Bilanzielle Abschreibungen	1.030	1.400
- Transferaufwendungen	0	0
- sonstige ordentliche Aufwendungen	1.409	1.248
= ordentliche Aufwendungen	9.688	9.708
= ordentliches Ergebnis	-2.818	-2.842
+ Finanzerträge	24	9
- Finanzaufwendungen	1	11
= Finanzergebnis	23	-2
= Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	-2.795	-2.843
+ Außerordentliches Ergebnis	0	0
= Teilergebnis	-2.795	-2.843

Die im Vergleich zu den Jahresergebnissen laut Jahresabschlüssen veränderten Teilergebnisse resultieren aus der Eliminierung von Leistungsbeziehungen und Bewertungsanpassungen aufgrund von notwendigen Anpassungen der Nutzungsdauern und der Pensionsrückstellungen im Gesamtabchluss. Wesentliche Leistungsbeziehung die eliminiert wird, ist die Verlustübernahme durch die MVV.

Die negativen Teilergebnisse sind geprägt durch das negative ordentliche Ergebnis. Wesentliche Ertragsposition sind die privatrechtlichen Leistungsentgelte. Hierbei handelt es sich um die Umsatzerlöse aus den Entgelten des Personennahverkehrs von 5,5 Mio. Euro (2016). Nach den verbindlich vorgeschriebenen Zuordnungsvorschriften zum kommunalen haushaltsrechtlichen Kontenrahmen (Kommunaler Kontierungsplan)³ sind diese unter den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten auszuweisen. In 2010 betragen die Umsatzerlöse aus Entgelten des Personennahverkehr 2,6 Mio. Euro. In 2016 liegen diese über den Umsatzerlösen 2010 und 2015. Dies ist u.a. auf gestiegene Fahrgastzahlen und eine zum 01. Januar 2016 vorgenommene Preiserhöhung bei den Zweckverbänden VRR und VRS zurückzuführen, die auch zu einer Erhöhung der Einnahmen bei der BSM aufgrund bestehender Verträge geführt haben.

Die ordentlichen Aufwendungen sind geprägt durch die Personalaufwendungen. Der Anteil der Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen der BSM beträgt 44,6 Prozent. In 2016 haben sich die Personalaufwendungen im Vergleich zu 2015 reduziert. Die Personalaufwendungen 2016 liegen unter den Personalaufwendungen in 2010 (= 4,5 Mio. Euro). Dies ist auf einen Rückgang des Mitarbeiterbestandes von durchschnittlich 93 Mitarbeitern in 2010 auf 81 Mitarbeiter in 2016 zurückzuführen. Zweithöchste Position der ordentlichen Aufwendungen sind die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen. Diese sind auch im Vergleich zu 2010 (= 1,9 Mio. Euro) angestiegen. Die gestiegenen Aufwendungen für die Fremdvergabe des Bus-

³ Anlage 17 der Muster für das doppelte Rechnungswesen und zu Bestimmungen der Gemeindeordnung (GO) und der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) (VV Muster zur GO und GemHVO)

Linienverkehrs haben neben weiteren Preisanstiegen zu den höheren Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen im Betrachtungszeitraum geführt. In 2016 wurde eine Instandsetzungsrückstellung für die Eisenbahninfrastruktur von 185 Tausend Euro gebildet. Darüber hinaus war eine Instandsetzung einer Heizung von 56 Tausend Euro erforderlich.

Im Jahr 2017 wird durch ein neues Linienkonzept eine verbesserte ÖPNV Leistung angeboten. Die BSM geht davon aus, dass die hierdurch entstehenden Mehraufwendungen in einer Übergangszeit nicht durch höhere Erlöse gedeckt werden können. Der Verkehrsverbund Rhein-Ruhr und der Verkehrsverbund Rhein-Sieg erhöhen zum 01. Januar 2017 die Fahrpreise. Dies wird zu höheren Erträgen bei der BSM führen.

Der Anteil der ordentlichen Erträge und ordentlichen Aufwendungen der BSM an den ordentlichen Erträgen und ordentlichen Aufwendungen des Konzern Stadt Monheim am Rhein ist jeweils gering, dennoch belastet die BSM das Konzernergebnis am stärksten.

Um Risiken frühzeitig zu erkennen, ist in der Bahnen der Stadt Monheim GmbH ein Risikomanagement implementiert. Dieses wird in enger Abstimmung mit der Teilkonzernmutter Monheimer Versorgungs- und Verkehrs GmbH geführt und in regelmäßigen Zeitabständen aktualisiert.

→ **Feststellung**

Die Bahnen der Stadt Monheim GmbH beeinflusst das Gesamtjahresergebnis negativ. Aufgrund der positiven Gesamtertragslage kann sich der Konzern diesen öffentlichen Personennahverkehr leisten und den Bürgern bereitstellen. Es gilt die Leistungen so zu steuern, dass der Konzern auf Dauer das Angebot in einem für den Konzern finanzierbaren Rahmen halten kann. Dies wird durch das vorhandene Risikomanagementsystem bei der Bahnen der Stadt Monheim GmbH unterstützt.

Gesamtvermögens- und Gesamtschuldenlage

In der Gesamtbilanz wird die Gesamtvermögens- und Gesamtschuldenlage des Konzerns Kommune zusammengefasst dargestellt. In der Prüfung untersucht die gpaNRW, in welchem Umfang und in welchen Bereichen des Konzerns Vermögen und Schulden ausgegliedert wurden.

Hierfür ermitteln wir den Ausgliederungsgrad. Der Ausgliederungsgrad gibt an, in wieweit Vermögen bzw. Schulden nicht bei der Stadt Monheim am Rhein als Konzernmutter liegen, sondern bei den in den Gesamtabschluss einbezogenen verselbstständigten Aufgabenbereichen (vAB's).

Im Konzern Stadt Monheim am Rhein stellt sich der Ausgliederungsgrad des Vermögens wie folgt dar:

Gesamtvermögen zum 31. Dezember 2016

	Gesamtbilanz	Bilanz Stadt Monheim am Rhein	Vermögensanteil in den vAB's (= Differenz)	Ausgliederungsgrad pro Bilanzposition
	in Tausend Euro			in Prozent
Immaterielle Vermögensgegenstände	10.977	685	10.292	93,8
Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	53.158	50.807	2.350	4,4
Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	124.310	107.615	16.695	13,4
Infrastrukturvermögen	229.310	177.940	51.370	22,4
Bauten auf fremden Grund und Boden	781	422	359	45,9
Kunstgegenstände	306	306	0	0,0
Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	7.815	4.256	3.559	45,5
Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.335	7.738	1.597	17,1
Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	12.163	11.879	284	2,3
Finanzanlagen	79.375	70.224	9.151	11,5
Summe Anlagevermögen	527.531	431.873	95.658	18,1
Vorräte	8.882	57	8.825	99,4
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	107.222	99.192	8.031	7,5
Wertpapiere des Umlaufvermögens	44.929	44.929	0	0,0
Liquide Mittel	93.488	90.471	3.018	3,2
Summe Umlaufvermögen	254.521	234.648	19.873	7,8
Aktive Rechnungsabgrenzung	937	868	68	7,3
Bilanzsumme	782.989	667.389	115.600	14,8

In 2010 liegt der Gesamtausgliederungsgrad des Vermögens bei 22,2 Prozent. Der Ausgliederungsgrad ist bis 2016 gesunken. Insbesondere hat sich das ausgegliederte Umlaufvermögen von 24,2 Mio. Euro in 2010 auf 19,9 Mio. Euro reduziert. Für 2016 liegt aufgrund fehlender Vergleichswerte kein interkommunaler Vergleich vor. In den Vorjahren liegt der Gesamtausgliederungsgrad des Vermögens der Stadt Monheim am Rhein unter dem Mittelwert der mittleren kreisangehörigen Kommunen. Der Gesamtausgliederungsgrad des Vermögens der Stadt Monheim am Rhein ist gering.

Der hohe Ausgliederungsgrad bei den immateriellen Vermögensgegenständen ist insbesondere bedingt durch den Geschäfts- oder Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung der Monheimer

Versorgungs- und Verkehrs-GmbH. Dieser wird über eine Nutzungsdauer von 20 Jahren linear abgeschrieben.

Bei den ausgegliederten Bauten auf fremden Grund und Boden handelt es sich insbesondere um Bauten der Stadtentwicklungsgesellschaft Monheim am Rhein mbH (315 Tausend Euro). Die ausgegliederten Maschinen, technischen Anlagen und Fahrzeuge werden mit 2,7 Mio. Euro durch die Bahnen der Stadt Monheim GmbH bestimmt. Hierbei handelt es sich insbesondere um Fahrzeuge für den Personen- und Güterverkehr. In 2010 liegt der Wert der Maschinen, technische Anlagen und Fahrzeuge der Bahnen der Stadt Monheim GmbH noch bei 4,6 Mio. Euro. Der Rückgang bis 2016 ist bedingt durch Abschreibungen und Verkauf von Fahrzeugen (BSM-Lokomotiven). Der hohe Ausgliederungsgrad der Vorräte resultiert aus den Grundstücken im Umlaufvermögen der Stadtentwicklungsgesellschaft Monheim am Rhein mbH mit 8,1 Mio. Euro.

Die höchste Vermögensposition ist das Infrastrukturvermögen. Bei dem ausgegliederten Infrastrukturvermögen handelt es sich um 44,8 Mio. Euro Strom-, Gas- und Wasserversorgungsanlagen sowie Fernwärmanlagen der MEGA und 4,1 Mio. Euro Gleisanlagen der BSM. Die Infrastrukturquote ist im Zeitverlauf seit 2010 (=49,8 Prozent) kontinuierlich gesunken. In 2016 beträgt sie 29,3 Prozent. Das Infrastrukturvermögen im Konzern Stadt Monheim am Rhein verliert an Bedeutung. Auch im interkommunalen Vergleich 2015 ist die Infrastrukturquote vergleichsweise gering.

Infrastrukturquote 2015 in Prozent

Monheim am Rhein	Minimum	Maximum	Mittelwert	Anzahl Werte
31,6	31,6	54,7	44,1	18

Aufgrund der guten Gesamtertragslage und in der Folge der guten Gesamtfinanzlage konnte die Stadt Monheim am Rhein ihren Vermögensbestand weiter aufbauen. Das Gesamtvermögen ist von 478,7 Mio. Euro in 2010 bis 2016 um 62,8 Prozent gestiegen. Im Vergleich zu 2010 ist der Anstieg insbesondere auf höhere liquide Mittel (um 90,6 Mio. Euro), Forderungen (um 89,9 Mio. Euro) und höhere Finanzanlagen (um 69,9 Mio. Euro) zurückzuführen.

Der Ausgliederungsgrad der Finanzanlagen hat sich von 75,6 Prozent in 2010 auf 11,5 Mio. Euro verringert. Diese bedeutsame Veränderung ist insbesondere auf einen Anstieg der Ausleihungen bei der Konzernmutter von 290 Tausend Euro in 2010 auf 70,2 Mio. Euro in 2016 zurückzuführen. Im Jahr 2011 hat die Konzernmutter eine Rückdeckungsversicherung für Beamtenpensionen abgeschlossen. Der Wert ist aufgrund der geleisteten Beiträge bis 2016 auf 22,3 Mio. Euro gestiegen. In 2012 wurde eine Finanzanlage von 14,9 Mio. Euro aufgenommen. Diese resultiert aus den Ablösungsverhandlungen der bestehenden Kreditgeschäfte im Zusammenhang mit der Schuldenfreiheit der Stadt. Damals konnte ein inhaltsgleiches Gegengeschäft zu einem laufenden Darlehensvertrag geschlossen werden, der jedes Jahr 70 Tausend Euro als zusätzlichen Ertrag für die Stadt Monheim am Rhein einbringt. So wurde das Kreditgeschäft nicht aufgelöst und diese Finanzanlage in den Bestand aufgenommen. Der Bestand des Darlehens und der Finanzanlage reduzieren sich durch Tilgung jährlich jeweils um 0,5 Mio. Euro. Zum 31. Dezember 2016 beträgt der Wert der Finanzanlage 12,8 Mio. Euro. In 2013 und 2016 wurden durch die Stadt Schuldscheindarlehen bei Banken erworben. Der Wert dieser Schuldscheindarlehen beträgt zum 31. Dezember 2016 insgesamt 32,2 Mio. Euro. Daneben haben Veränderungen in der Beteiligungsstruktur und in der Folge im Konsolidierungskreis zu Verän-

derungen bei den Finanzanlagen geführt, die jedoch zu verhältnismäßig geringen Auswirkungen bei den Finanzanlagen geführt haben. Insoweit wird auf eine detaillierte Darstellung verzichtet.

Während in 2010 noch der Ausgliederungsgrad der liquiden Mittel bei 89,5 Prozent lag, ist dieser in 2016 auf 3,2 Prozent gesunken. Dies ist auf die erwirtschafteten Überschüsse und damit auf die gute Finanzlage bei der Konzernmutter zurückzuführen. Die liquiden Mittel der Konzernmutter sind von 304 Tausend Euro in 2010 auf 90,5 Mio. Euro gestiegen. Es wird auf die folgenden Ausführungen zur Gesamtfinanzlage verwiesen.

Auch bei den Forderungen ist der Ausgliederungsgrad von 47,1 Prozent in 2010 auf 6,0 Prozent gesunken. Grund sind die gestiegenen Forderungen der Konzernmutter von 7,9 Mio. Euro auf 98,6 Mio. Euro. Die höheren Gewerbesteuererträge führen zu höheren Forderungen aus Steuererträgen. In 2016 ist ein Anstieg aufgrund von Forderungen aus dem Einheitslastenabrechnungsänderungsgesetz 2015 und 2016 von 37,6 Mio. Euro zu verzeichnen.

Der Ausgliederungsgrad der Sonderposten und Schulden stellt sich im Konzern Stadt Monheim am Rhein wie folgt dar:

Sonderposten und Schulden zum 31. Dezember 2016

	Gesamtbilanz in Tausend Euro	Bilanz Stadt in Tausend Euro	Anteil in den vAB´s (=Differenz) in Tausend Euro	Ausgliederungs- grad pro Bilanzposition in Prozent
Sonderposten für Zuwendungen	80.936	69.729	11.207	13,8
Sonderposten für Beiträge	58.011	58.011	0	0,0
Sonderposten für den Gebührenaussgleich	2.120	2.120	0	0,0
Sonstige Sonderposten	810	810	0	0,0
Summe Sonderposten	141.877	130.670	11.207	7,9
Pensionsrückstellungen	63.624	54.418	9.206	14,5
Rückstellungen für Deponien und Altlasten	200	0	200	100,0
Instandhaltungsrückstellungen	2.854	2.669	185	6,5
Steuerrückstellungen	51	0	51	100,0
Sonstige Rückstellungen	11.191	8.338	2.853	25,5
Summe Rückstellungen	77.920	65.426	12.494	16,0
Anleihen	0	0	0	0,0
Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	19.192	12.830	6.362	33,1
Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	0	0	0	0,0
Verbindlichkeiten aus Vorgängen die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	8.812	8.812	0	0,0

	Gesamtbilanz in Tausend Euro	Bilanz Stadt in Tausend Euro	Anteil in den vAB's (=Differenz) in Tausend Euro	Ausgliederungs- grad pro Bilanzposition in Prozent
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.614	3.203	9.411	74,6
Sonstige Verbindlichkeiten	17.281	14.979	2.302	13,3
Erhaltene Anzahlungen	413	163	250	60,5
Summe Verbindlichkeiten	58.312	39.986	18.325	31,4

Sonderposten für Zuwendungen sind bei der MEGA von 4,2 Mio. Euro und bei der BSM von 6,9 Mio. Euro vorhanden. Da das Kanalvermögen und das Straßenvermögen nicht ausgegliedert sind, sind die Sonderposten für Beiträge vollständig bei der Konzernmutter vorhanden. Insgesamt beträgt der Anteil der Sonderposten an der Gesamtbilanzsumme 18,1 Prozent. Im Vergleich zu 2010 ist er um 14,2 Prozentpunkte gesunken. Dies ist insbesondere auf die stark gestiegene Gesamtbilanzsumme zurückzuführen.

Die ausgegliederten Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen sind bei der SEG mit 3,7 Mio. Euro, dem AWB mit 1,6 Mio. Euro und der MEGA mit 1,1 Mio. Euro vorhanden. Die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen des Konzerns haben sich im Vergleich zu 2010 um 53,6 Mio. Euro reduziert. Dies ist insbesondere auf eine Entschuldung der Konzernmutter um 46,6 Mio. Euro zurückzuführen. Auch die verselbstständigten Aufgabenbereiche konnten ihre Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen reduzieren. Der Ausgliederungsgrad ist von 18,4 Prozent bis 2016 auf 33,1 Prozent gestiegen. Dies macht deutlich, dass die Stadt im Vergleich zu den verselbstständigten Aufgabenbereichen eine stärkere Entschuldung erreichen konnte. Darüber hinaus konnte die Stadt die in 2010 vorhandenen Liquiditätskredite von 54,5 Mio. Euro bis 2014 vollständig abbauen. Zu den Gesamtabchlussstichtagen waren in den verselbstständigten Aufgabenbereichen keine Liquiditätskredite vorhanden.

Gesamtkapitalstruktur und Gesamtverschuldung

Das Gesamtvermögen des Konzerns Stadt Monheim am Rhein ist in 2016 zu 63,6 Prozent aus Eigenkapital finanziert. Unter Einbeziehung der Sonderposten, die in der Regel nicht zurückzahlen und zu verzinsen sind, liegt die Eigenkapitalquote 2 des Konzerns bei 81,4 Prozent. Die gute Ertragslage ab 2011 führt zu einem erheblichen Anstieg des Eigenkapitals bis 2016 um das Fünffache des Eigenkapitals zum 31. Dezember 2010. Die Stadt Monheim am Rhein bildet 2013 bis 2015 bei beiden Eigenkapitalquoten den Maximalwert der bisher in den interkommunalen Vergleich einbezogenen mittleren kreisangehörigen Kommunen.

Der Anteil des Fremdkapitals an der Gesamtbilanzsumme (Rückstellungen und Verbindlichkeiten) ist von 44,7 Prozent in 2010 auf 17,4 Prozent in 2016 gesunken. Der Anlagendeckungsgrad 2, der darstellt, inwieweit das langfristige Vermögen mit langfristigem Kapital (Eigenkapital, Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge und langfristiges Fremdkapital) finanziert ist, liegt in 2016 bei 135,7 Prozent. Das langfristige Vermögen wird seit 2013 vollständig durch langfristiges Kapital finanziert.

Die Gesamtverschuldung haben wir unter Einbeziehung der Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Sonderposten für den Gebührenaussgleich ermittelt. Den Sonderposten für den Gebührenaussgleich haben wir bei der Ermittlung berücksichtigt, da es sich hierbei um Gebühren handelt, die den Gebührenzahlern in späteren Jahren (über die Gebührenkalkulation) zurückgegeben werden müssen. Insoweit sind diese als Schulden zu qualifizieren.

Gesamtverschuldung zum 31. Dezember 2016

	Gesamtbilanz	Stadt Monheim am Rhein	Schuldenanteil in den vAB's (= Differenz)
	in Tausend Euro		
Verbindlichkeiten	58.312	39.986	18.325
Rückstellungen	77.920	65.426	12.494
Sonderposten für den Gebührenaussgleich	2.120	2.120	0
Schulden insgesamt	138.352	107.533	30.819
	in Euro je Einwohner		
Gesamtverschuldung	3.383,93	2.630,12	753,81
davon Verbindlichkeiten	1.426,23	978,02	448,21

Die Gesamtverschuldung ist von 2010 mit 5.002,75 Euro je Einwohner bis 2014 auf 3.146,08 Euro je Einwohner gesunken und ab 2015 wieder leicht angestiegen. Die Stadt Monheim am Rhein positioniert sich im interkommunalen Vergleich 2015 zwischen Mittelwert und Minimum.

Gesamtverschuldung je Einwohner in Euro 2015

Monheim am Rhein	Minimum	Maximum	Mittelwert	Anzahl Werte
3.165,34	2.376,99	14.138,20	4.716,79	18

Der Anteil der Rückstellungen an den gesamten Schulden beträgt 54,9 Prozent in 2015 und ist in 2016 auf 56,3 Prozent angestiegen. Der Anstieg ist auf höhere Pensionsrückstellungen zurückzuführen. Während diese sich im Zeitverlauf kontinuierlich erhöht haben, sind sie in 2016 sprunghaft um 7,0 Mio. Euro angestiegen. Die Pensionsrückstellungen sind mit 54,4 Mio. Euro bei der Konzernmutter und mit 9,2 Mio. Euro bei der BSM vorhanden (2016). Den Pensionsrückstellungen der Konzernmutter steht auf der Aktivseite eine Ausleihung aus einer Rückdeckungsversicherung für Beamtenpensionen von 22,3 Mio. Euro gegenüber.

Die Verbindlichkeiten sind kontinuierlich gesunken, während sie in 2016 um 1,2 Mio. Euro angestiegen sind. Dies ist auf erhöhte Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in 2016 zurückzuführen. Die kurzfristige Verbindlichkeitsquote ist von 7,7 Prozent in 2010 auf 4,1 Prozent in 2016 gesunken.

Seit 2011 hat der Konzern Stadt Monheim am Rhein die Kreditverbindlichkeiten durch kontinuierliche Tilgung aufgrund der guten Gesamtertragslage reduziert. Die Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung sind zum 31. Dezember 2014 vollständig getilgt. Zum 31. De-

zember 2016 sind noch 19,2 Mio. Euro Verbindlichkeiten für Kredite aus Investitionen vorhanden, von denen 12,8 Mio. Euro auf die Konzernmutter entfallen. Zu berücksichtigen ist, dass den vorhandenen Verbindlichkeiten für Kredite aus Investitionen bei der Konzernmutter in gleicher Höhe bei den Ausleihungen ein inhaltsgleiches Gegengeschäft zu einem noch laufenden Darlehensvertrag gegenüber steht.

Die Zinslastquote zum 31. Dezember 2015 liegt bei 0,5 Prozent und stellt das Minimum im interkommunalen Vergleich der mittleren kreisangehörigen Kommunen. Zum 31. Dezember 2016 konnte der Konzern Stadt Monheim am Rhein die Zinslastquote auf 0,4 Prozent weiter senken.

→ **Feststellung**

Der Ausgliederungsgrad des Vermögens des Konzerns Stadt Monheim am Rhein ist mit 14,8 Prozent gering. Geprägt ist die Vermögens- und Schuldenlage durch die Konzernmutter. Das langfristige Vermögen des Konzerns wird seit 2013 vollständig durch langfristiges Kapital finanziert.

Die Stadt Monheim am Rhein hat durch die Tilgung der in 2010 noch vorhandenen Liquiditätskredite und den Abbau von Kreditverbindlichkeiten für Investitionen den Abbau der Schulden vorangetrieben. Die zum 31. Dezember 2016 noch vorhandenen Schulden von 138,4 Mio. Euro sind vollständig durch eine Finanzanlage als inhaltsgleiches Gegengeschäft noch vorhandener Kreditverbindlichkeiten für Investitionen, der Rückdeckungsversicherung für Beamtenpensionen, den Vermögenswerten in Form von Schuldscheindarlehen und den liquiden Mitteln gedeckt. Die Zinslastquote des Konzerns Stadt Monheim am Rhein ist gering und konnte kontinuierlich gesenkt werden.

Der Konzern verfügt zum 31. Dezember 2016 über ein Eigenkapital von 498,2 Mio. Euro. 63,6 Prozent des Vermögens werden durch Eigenkapital gedeckt. Die Sonderposten decken weitere 17,8 Prozent des Vermögens. Die Eigenkapitalausstattung des Konzerns Stadt Monheim am Rhein ist gut.

Gesamtfinanzlage

Eine Finanzrechnung ist für den Gesamtabschluss nicht vorgesehen. Jedoch ist dem Anhang eine Gesamtkapitalflussrechnung nach DRS 2 in Staffelform, erweitert um kommunalspezifische Besonderheiten (z.B. Sonderposten), beizufügen (§ 51 Absatz 3 GemHVO NRW). Die Kapitalflussrechnung dient der Offenlegung der Zahlungsströme des Konzerns. Sie ergänzt die Gesamtbilanz und die Gesamtergebnisrechnung durch Informationen über die Herkunft und Verwendung der liquiden Mittel. Ihre Funktion liegt darin, die Investitions- und Finanzierungstätigkeit zu dokumentieren und den Finanzbedarf zu ermitteln.

Die Stadt Monheim am Rhein hat ihre Gesamtkapitalflussrechnung indirekt derivativ aus den Werten der Gesamtbilanz bzw. Gesamtergebnisrechnung nach dem Top-Down-Konzept erstellt. Den Finanzmittelfonds hat die Stadt derart definiert, dass dieser sich aus den liquiden Mitteln zusammensetzt.

Die Gesamtkapitalflussrechnung stellt sich wie folgt dar:

Gesamtkapitalflussrechnung in Tausend Euro

	2015	2016
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	44.828	36.351
+ Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-28.521	-71.619
+ Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-2.711	-2.239
= Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	13.596	-37.507
+ Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	0
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	117.399	130.995
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	130.995	93.488

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist in allen Jahren seit 2010 positiv. In 2013 erreicht er seinen höchsten Wert mit 160,3 Mio. Euro.

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit je Einwohner 2015 in Euro

Monheim am Rhein	Minimum	Maximum	Mittelwert	Anzahl Werte
1.096,44	-118,61	1.096,44	254,96	18

Beeinflusst wird der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit insbesondere vom ordentlichen Ergebnis.

Der negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit resultiert insbesondere aus Investitionen in das Sachanlagevermögen. In 2016 beeinflussen darüber hinaus die Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen den Cashflow aus der Investitionstätigkeit negativ. Hierbei handelt es sich überwiegend um Investitionen für den Ankauf von Schuldscheindarlehen. Der negative Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit besteht aufgrund von Tilgungsleistungen für Kredite bzw. kreditähnlichen Verbindlichkeiten.

Insgesamt hat sich der Finanzmittelfond von 2,9 Mio. Euro kontinuierlich bis 2015 erhöht. In 2016 reduziert sich der Finanzmittelfond um 37,5 Mio. Euro. Dies ist insbesondere bedingt durch die Anlage der liquiden Mittel in den Erwerb von Schuldscheindarlehen. Die liquiden Mittel 2016 sind zu 96,8 Prozent fast ausschließlich bei der Konzernmutter vorhanden. Die in 2010 vorhandenen Liquiditätskredite wurden bis zum 31. Dezember 2014 vollständig getilgt und Kredite für Investitionen im Zeitverlauf abgebaut.

Die Kennzahl Liquidität 1. Grades (Berechnung: liquide Mittel geteilt durch kurzfristige Verbindlichkeiten) liegt in 2015 bei 458,8 und 2016 bei 291,6 Prozent. Diese sollte mindestens 100 Prozent betragen, damit die kurzfristigen Verbindlichkeiten durch die vorhandenen liquiden Mittel beglichen werden können. Der Konzern Stadt Monheim am Rhein konnte den kurzfristigen Zahlungsverpflichtungen nachkommen. Zu beachten ist, dass kurzfristige Forderungen und Vorräte in der Regel zeitnah zu Liquiditätszuflüssen führen. Folglich stehen sie zusätzlich zu den vorhandenen liquiden Mitteln den kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber. Entsprechend stellt sich die Liquiditätslage des Konzerns Stadt Monheim am Rhein noch besser dar.

Mit den hohen vorhandenen liquiden Mitteln konnte eine Liquiditätsreserve durch Geldanlagen und eine Liquiditätsvorsorge durch Abschluss einer Rückdeckungsversicherung für Beamtenpensionen getätigt werden.

Die Konzernmutter hat konzerninterne Kredite (Stadtentwicklungsgesellschaft Monheim am Rhein mbH, Monheimer Elektrizitäts- und Gasversorgung GmbH (MEGA) und Monheimer Versorgungs- und Verkehrs GmbH (MVV)) u.a. auch bei Liquiditätsengpässen der Tochterunternehmen vergeben. Hierdurch konnte eine Neuaufnahme von Investitionskrediten und Liquiditätskrediten bei den Konzerntöchtern verhindert und höhere Zinsaufwendungen aus Gesamtkonzernsicht vermieden werden.

→ **Feststellung**

Die Gesamtfinanzlage des Konzerns Stadt Monheim am Rhein ist sehr gut. Sie ist geprägt durch die Konzernmutter. Der Konzern konnte Liquiditätsvorsorge für zukünftige Zahlungsverpflichtungen aus Pensionen betreiben und Liquiditätsreserven aufbauen.

Die Bereitstellung von konzerninternen Darlehen durch die Konzernmutter wirkt sich auch positiv auf die Gesamtertragslage aus. Zur weiteren Entschuldung des Konzerns sollte dies forciert werden.

→ Kennzahlenübersicht

Entwicklung der Kennzahlen der Stadt Monheim am Rhein

Kennzahlen in Anlehnung an das NKF Kennzahlen- set NRW in Prozent	2015	2016
Aufwandsdeckungsgrad	117,9	119,8
Eigenkapitalquote 1	60,4	63,6
Eigenkapitalquote 2	80,8	81,4
Infrastrukturquote	31,6	29,3
Abschreibungsintensität	4,5	4,4
Anlagendeckungsgrad 2	135,0	135,7
kurzfristige Verbindlichkeitsquote	4,1	4,1
Zinslastquote	0,5	0,4
Zuwendungsquote	7,5	9,9
Personalintensität	11,1	12,1
Sach- und Dienstleistungsintensität	15,3	14,4

Weitere Kennzahlen	2015	2016
Fehlbetragsquote/Eigenkapitalrendite	-18,2	-18,4
Gesamtausgliederungsgrad	16,3	14,8
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit in Euro je Einwohner	1.096,44	889,10
Liquidität 1. Grades in Prozent	458,8	291,6
Gesamtjahresergebnis ohne Anteile anderer Gesellschafter in Euro je Einwohner	1.582,80	1.889,63
Gesamtverschuldung in Euro je Einwohner	3.165,34	3.383,93
davon Verbindlichkeiten in Euro je Einwohner	1.397,92	1.426,23

Kennzahlen zum Gesamtabchluss 2015

Kennzahl in Anlehnung an das NKF Kennzahlen- set NRW in Prozent	Monheim am Rhein	Minimum	Maximum	Mittelwert
Aufwandsdeckungsgrad	117,9	93,0	117,9	101,6
Eigenkapitalquote 1	60,4	-18,2	60,4	24,3
Eigenkapitalquote 2	80,8	0,6	80,8	50,6
Infrastrukturquote	31,6	31,6	54,7	44,1
Anlagendeckungsgrad 2	135,0	44,8	135,0	79,8
kurzfristige Verbindlichkeitsquote	4,1	2,0	19,9	8,2
Zinslastquote	0,5	0,5	12,3	3,3

Kennzahl in Anlehnung an das NKF Kennzahlen-set NRW in Prozent	Monheim am Rhein	Minimum	Maximum	Mittelwert
Zuwendungsquote	7,5	5,2	42,3	15,5
Personalintensität	11,1	11,1	29,0	19,5
Sach- und Dienstleistungsintensität	15,3	13,3	47,1	26,0

Weitere Kennzahlen	Monheim am Rhein	Minimum	Maximum	Mittelwert
Fehlbetragsquote/Eigenkapitalrendite	-18,2	-18,2	8,2	-0,7
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit in Euro je Einwohner	1.096,44	-118,61	1.096,44	254,96
Gesamtjahresergebnis ohne Anteile anderer Gesellschafter in Euro je Einwohner	1.582,80	-450,52	1.582,80	34,41
Gesamtverschuldung in Euro je Einwohner	3.165,34	2.376,99	14.138,20	4.716,79
davon Verbindlichkeiten in Euro je Einwohner	1.397,92	1.223,42	12.284,39	3.321,98

Dem Kennzahlenvergleich liegen Vergleichszahlen des Jahres 2015 zu Grunde. In den Vergleich wurden 18 mittlere kreisangehörige Kommunen einbezogen.

Herne, den 07. November 2018

Im Auftrag

gez.

Thomas Nauber

Abteilungsleitung

Im Auftrag

gez.

Sandra Rettler

Projektleitung

→ Kontakt

Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen

Heinrichstraße 1, 44623 Herne

Postfach 10 18 79, 44608 Herne

t 0 23 23/14 80-0

f 0 23 23/14 80-333

e info@gpa.nrw.de

i www.gpa.nrw.de